

ANOUAR BRAHEM (Tunesien)

Anouar Brahem ist ein großartiger Musiker und **Virtuose auf dem Oud**, der arabischen Laute. Fernab aller Klischees der arabischen Musikwelt entwickelte er den Oud zu einem Soloinstrument, mit dem er seine ganz eigene Vorstellung von zeitgenössischer, arabischer Musik mit Jazz und vielen weiteren Einflüssen vermischt. Dabei arbeitete er mit Musikern wie **Jean-Louis Matinier, Richard Galliano, Dave Holland, Jan Garbarek, François Couturier** und vielen anderen zusammen an seinen Aufnahmen, die, jede für sich, einzigartig sind. Großartigen Auftritten 2009 beim **Enjoy Jazz** und im **Wiener Konzerthaus** folgten 2010 begeisternde Konzerte im **Auditorium Barcelona, beim Cully Jazz, Brighton Festival sowie bei der Ruhrtriennale** und vielen weiteren Festivals. Nun kommt Anouar Brahem 2011 mit seinem aktuellen Programm „**The Astounding Eyes of Rita**“ zurück nach Deutschland!



Anouar Brahem © CF Wesenberg / ECM Records

Allein seine letzten beiden Alben „**Le Pas du Chat Noir**“ und „**Le Voyage de Sahar**“ verkauften sich **zusammen mehr als 40.000 mal**. Und auch von der aktuellen CD konnte Brahem bereits **mehr als 10.000 Stück** verkaufen! Brahems vielschichtige zeitgenössische Kompositionen zwischen Orient und Okzident und die meisterliche Beherrschung seines Instruments sind vielleicht der Grund warum sich seine Platten so gut verkaufen und seine Konzerte immer große Erfolge sind.

Geboren wurde der tunesische Musiker 1957 mitten im Herzen von Tunis. Diese Umgebung hat er sich, bis auf einen kurzen Aufenthalt in Paris in den achtziger Jahren, bis heute erhalten und schöpft daraus einen großen Teil seiner kreativen Schaffenskraft. Das Spielen des Oud begann Brahem, gefördert vom Vater, mit 10 Jahren am nationalen Musikkonservatorium von Tunis, wo er seinen späteren Meister und Lehrer für die Kultur der arabischen Musik, **Ali Sriti**, kennenlernte. Über viele Jahre brachte dieser ihm die jahrhundertealten, musikalischen Traditionen seiner Heimat nahe und lehrte ihm Aufgeschlossenheit zu fremden Kulturen.

Weg von seiner ursprünglichen Bedeutung als Begleitinstrument in den klassischen arabischen Musikensembles entwickelte Brahem den Oud zu einem vielgestaltigen und gleichsam ruhig fließenden Bestandteil seiner Musik, indem er seinen Klang mit vielen Einflüssen aus aller Welt vermischt. Die Vielgestalt seines musikalischen Schaffens lässt sich auch an den verschiedenen Besetzungen seiner bisherigen Alben ablesen: 1991 nahm er im Trio mit Violine und Percussion auf, sein Album „**Khonsa**“ 1995 hingegen mit Oud, Akkordeon, Piano, Synthesizer, Saxofon, Bass, Violine und Schlagzeug. 2002 spielte er gemeinsam mit dem **Orchestre National de Jazz** und sein **aktuelles Album „The Astounding Eyes of Rita“**, dass im **September 2009 bei ECM veröffentlicht wurde**, nahm er mit Klaus Gensing an der Bassklarinette, Björn Meyer am Bass und Khaled Yassine an Darbouka und Bendir auf.

Gewidmet ist „**The Astounding Eyes of Rita**“ dem palästinensischen Dichter Mahmoud Darwish, der 2008 verstorben war. Die Titel der Songs und Inspirationen für die Stücke entsprangen seinem

umfangreichen und beliebten Werk an Gedichten und Texten. Die Musiker der aktuellen CD lernte Anouar Brahem über das Label ECM kennen, da sie dort bereits bei anderen Produktionen für Norma Winstone und Nik Bärtsch mitarbeiteten. Sie alle teilen die Auffassung Brahems, dass Musik einer Vielfalt von Einflüssen ausgesetzt ist und sich westliche und östliche Komponenten besser verbinden lassen, als sich einander auszuschließen. So entstand ein Album, das in der Lage ist, gleichzeitig ruhig und fließend, vielgestaltig und kompakt sowie traditionsbewusst aber doch offen zu sein.

Mit seinem Quartet kommt Anouar Brahem nun auch wieder 2011 nach Deutschland. Als Musiker, der in keine Schublade passt, hat er sich eine für sein musikalisches Umfeld ungewöhnliche Freiheit des Ausdrucks geschaffen, die ihn **sowohl für Jazz-, als auch für Klassik- und Weltmusikfestivals sowie für Konzertsäle** interessant macht.

Klick hier, um noch mehr Infos/Fotos/Audios und Videos über Anouar Brahem zu bekommen:

<http://www.f-cat.de/Anouar-Brahem-uebersicht.html>
<http://www.youtube.com/watch?v=AkBntrqDOO0&feature=related>
<http://www.youtube.com/watch?v=CvZnQLEt1VY&feature=related>
http://www.youtube.com/watch?v=L_UDEDIJcnQ&feature=related

Pressestimmen zu ANOUAR BRAHEM:

"Dreamily deep-toned pieces tantalisingly imply impending dances long before they arrive, the cumulative constructions of Brahem's improvisations sometimes suggest an oud-playing John McLaughlin, and the crispness and tonal range of Yassine's traditional drums against the contemporary edge of the bass guitar drives up the temperature in the rhythm section."

The Guardian, 01.01.2010

"[...] when they give themselves space, moving around each other in a kind of intricate, rhythmically charged dance, things really start to catch fire."

Daily Telegraph, 16.01.2010

„Man könnte über diese Musik einen großen Essay schreiben oder ihr ansonsten mit Schweigen begegnen. Sie ist von himmlischer Schönheit und größter Zartheit und Subtilität. Sie erscheint einfach, ist aber beinahe so komplex wie eine Raga. [...] Diese Musik ist so schön, dass nur noch Demut bleibt. "

Jazzpodium, November 2009

"The result is a solid and at times hauntingly beautiful album that defies easy classification."

Downbeat, März 2010

„Interkultureller Jazz vom Besten. Allah und Gott seien gedankt dafür."

Jazz 'n' More, Nov./Dez. 2009

"The quartet's musical immersion in things revered gives the "Astounding Eyes Of Rita" a feeling of deep spirituality expressed by these serenely gorgeous sounds."

All About Jazz, Oktober 2009

"[...] there is a solemn beauty in the work that makes for worthwhile contemplation in the remains of the day."

Jazzwise UK, Oktober 2009

„Brahems Musik ist nie schrill und dissonant, sondern warm und ruhig, nie will sie uns überwältigen. Sie öffnet vielmehr Räume in denen sich freiatmen lässt. Kurzum: Musik, die der Seele wohltut.“

Züritipp, 15.04.2010

„Fabelhaft bewohnbare Musik. Anouar Brahem, der Bassklarinetist Klaus Gesing, Björn Meyer am Bass und der Perkussionist Khaled Yassine verzichten weitgehend auf solistische Prachtentfaltung und finden zu einen wunderbar nachdenklich-heiteren Gelassenheit.“

Die Weltwoche, 04.02.2010

„The Astounding Eyes of Rita“ ist ein Album mit starkem Bezug zur arabischen Tradition und zugleich von einer zeitlosen, weltoffenen Modernität. Klassisch anmutende Läufe münden in elegante Improvisationen, minimalistischem Instrumentalgesang. Die "erstaunlichen Augen Ritas" leuchten dunkel und blicken wissend.“

Sächsische Zeitung Dresden, 08.10.2009